

## RATSSPLITTER

## Wohnhäuser im Munitionsdepot

**Stockheim.** Es geht weiter in den Überlegungen zur künftigen Nutzung des Geländes des ehemaligen Munitionsdepots. Der Regionalrat hat am 19. September der Änderung des Gebietsentwicklungsplanes zugestimmt. „Die Weichen können jetzt gestellt werden“, kündigte der Bauamtsleiter der Gemeinde Kreuzau, Siegfried Schmühl, in der Sitzung des Gemeinderates an. Nun können Flächennutzungs- und Bebauungsplan aufgestellt werden. Vorgesehen ist die Ausweisung zusätzlicher Wohnbauflächen. Einzelheiten werden in dem zu beratenden Bebauungsplan festgelegt. (sps)

## Trägerverein reduziert den Energieverbrauch

**Obermaubach.** Seit Juli 2004 führt ein aus den Obermaubacher Vereinen gebildeter Trägerverein das Lehrschwimmbecken in der Grundschule. Offenbar mit großem Erfolg, denn in der Sitzung des Rates der Gemeinde Kreuzau wurde zur Kenntnis genommen, dass die Besucherzahlen gesteigert werden konnten. Mehr noch: Durch die Einbringung von Eigenleistungen sei der bauliche und technische Zustand des Bades „in hohem Maße verbessert worden“. Auch der Energieverbrauch sei reduziert und damit eine Entlastung der gemeindlichen Aufwendungen erreicht worden, hieß es in einer Mitteilung der Verwaltung. Jetzt beabsichtigt der Verein, das Lehrschwimmbecken mit einer Wärmerückgewinnungsanlage auszustatten, um den Energiebedarf weiter zu senken. RWE-Rhein-Ruhr hat einen Zuschuss von 1 500 Euro zugesagt. (sps)

## Das Seniorenheim rückt nun doch in greifbare Nähe

Der Besitzer und der Investor haben Verträge unterschrieben. Neue Wohnmöglichkeiten für ältere Menschen in Kreuzau.

**Kreuzau.** Das „Begräbnis zweiter Klasse“ war schon eingeläutet. Doch jetzt kommt wieder Leben in die Pläne, auf dem Gelände Hoesch in Friedenau eine Seniorenheim zu errichten. Wie am Rande der Sitzung des Kreuzauer Gemeinderates am Mittwoch bekannt wurde, haben der

Besitzer und der künftige Investor in diesen Tagen Verträge unterschrieben.

Wie bereits mehrfach berichtet, will ein Kreuzauer Investor auf dem Gelände vom Hoesch-Werk II ein Seniorenheim sowie weitere Wohnmöglichkeiten für Senioren bauen. Betrieben werden soll die

Einrichtung später vom Caritasverband.

Lange Zeit sah es so aus, als ob das Projekt im Sande verlaufen sollte. Auch im Rathaus glaubte man wohl nicht mehr an eine Realisierung. Der Hauptausschuss des Gemeinderates stimmte bereits der Aufhebung des Beschlusses zur

Änderung des Flächennutzungsplanes ebenso wie der Aufhebung des Beschlusses zur Aufstellung eines Flächennutzungsplanes zu. Die Entscheidung des Gemeinderates war also nur noch Formsache.

Doch dann kam die plötzliche Wende. Ohne nähere Erläuterung

setzte Bürgermeister Walter Ramm im Einvernehmen mit den Fraktionen die beiden Punkte von der Tagesordnung der Ratssitzung am Mittwochabend ab. „Doch jetzt geht es endlich weiter“, hieß es aus Kreisen von offensichtlich erleichterten Mitgliedern des Kommunalparlamentes. (sps)

## Die Schüler und Lehrer machen Zirkus

Bürgewaldschule: Initiative Dürener Zahnärzte finanziert ein spannendes einwöchiges Projekt für 100 Jungen und Mädchen

**Arnoldsweiler.** Zahngold und Zirkus? Auf den ersten Blick passt das gar nicht zusammen. Auf den zweiten jedoch schon. Die Regionale Initiative Dürener Zahnärzte (RIDZ) ermöglicht durch seine Zahngold-Sammelaktion der Bürgewaldschule in Arnoldsweiler eine Woche mit dem „Kölner Spielesirkus“.

Die achte Aktion der RIDZ brachte 29 000 Euro in gut zehn Monaten ein. Der hohe Goldpreis und die tolle Spendenbereitschaft der Dürener Bürger machten es möglich. Nicht nur Zahngold wird den Ärzten überlassen, sondern auch andere goldene Schmuckstücke, die nachher mit eingeschmolzen werden.

## Die achte Aktion

Nun profitiert also die Bürgewaldschule vom sozialen Engagement der 85 Zahnärzte, die in der RIDZ vereinigt sind. Die erste Ausschüttung der achten Aktion ging an den Sozialdienst katholischer Frauen. In der Bürgewaldschule lernen etwa 100 Schülerinnen und Schüler von Klasse 3 bis 10 nicht nur schulischen Stoff, sondern auch Teamarbeit, soziales



Das Lehrerkollegium der Bürgewaldschule um Konrektorin Bettina Küpper (Mitte) freute sich über den Scheck von Werner Zywzok (l.) und Dirk Haarmann (r.). Foto: Weinberger

Miteinander und Leistungsbereitschaft. Und damit zurück zum Zirkus: Der „Kölner Spielesirkus“ fördert Lernziele auf eine ganz besondere Weise. Konzentration, Kooperation, Vertrauen und Verantwortung – die Schüler werden auf allen Gebieten neue Erfahrungen

machen. „Schule einmal anders“, freut sich Konrektorin Bettina Küpper.

Denn nicht nur die Schüler werden Zirkusnummern einstudieren und vorführen, auch die Lehrer müssen ran. Einen Scheck über 3500 Euro überreichten Werner

Zywzok, Vorsitzender der RIDZ, und Dirk Haarmann, der Kassierer.

„Wir sind froh, dass Geld Dürener Bürger zu 100 Prozent für Dürener Institutionen einsetzen dürfen“, betont Haarmann.

Die Finanzierung des Projektes

ist gesichert, der Kontakt zum Kölner Spielesirkus hergestellt. Nun hat das Lehrerkollegium und die Schüler der Bürgewaldschule nur noch einen Wunsch: Zur Einweihung des neuen Schulgebäudes würde man gerne eine bunte Zirkusvorstellung bieten. (luk)

# ANNA

## Bastia

NOKIA

### Telefonieren von A-Z. Die Vodafone SuperFlat.

Unbegrenzt telefonieren ins deutsche Vodafone- und Festnetz.



Nokia 6124 classic

1€<sup>1</sup>

mit Vodafone SuperFlat



Nokia N78

49€<sup>90</sup><sup>1</sup>

mit Vodafone SuperFlat

Weitere Informationen erhalten Sie in allen Vodafone Shops und bei Ihrem Fachhändler in der Nähe.

1 Gilt bei Abschluss eines Vodafone-Kundenvertrags im Tarif Vodafone SuperFlat: 24 Mon. Mindestlaufzeit, einmal. Anschlusspreis 24,95€, mtl. Paketpreis in den ersten 3 Monaten 29,95€ (bei gleichzeitigem Kauf eines vergünstigten Handys), danach 39,95€, keine weitere Berechnung von nat. Standardgesprächen ins dt. Vodafone- und Festnetz (keine Konferenzverbindungen), weitere verbrauchsabhängige Entgelte, z.B. für nat. Standardgespräche in and. dt. Mobilfunknetze 0,29€/Min. u. nat. Standard-SMS 0,19€/SMS. Angebot befristet bis 15.10.2008. Alle Preise inkl. MwSt.



vodafone

ZORAN

## Ein bisschen mehr Freiraum für Mama

Der Dürener SKF sucht Familienpaten

**Düren.** „Einen weiteren Baustein in unserem Gesamtkonzept“ nennt der Geschäftsführer des Sozialdienstes katholischer Frauen (SKF), Ulrich Lennartz, die Aktion „Familienpaten“.

Den Schwerpunkt des neuen SKF-Angebots fasst Projektleiterin Vera Mergenschroer in Worte: „Der Mutter etwas Freiraum schaffen und damit der Familie dienen“.

Abgeschaut hat der SKF das Projekt in Aachen, wo Familienpaten schon erfolgreich tätig sind. Als Familienpaten werden engagierte und aufgeschlossene Menschen gesucht, die ein wenig Zeit an Kinder verschenken möchten. Von der Hilfe bei Hausaufgaben bis „mal gemeinsam mit dem Kind schwimmen gehen“ spannt Projektleiterin Vera Mergenschroer den Bogen der Möglichkeiten. Geduld und Toleranz mitbringen und ihre Lebenserfahrung zur Verfügung stellen sollten die Familienpaten schon, wünscht man sich beim SKF und weiß aus Erfahrung, dass nicht nur Senioren sich als Paten zur Verfügung stellen. In Aachen findet man in ihren Rei-

hen auch Studenten.

Die Familienpaten sollen einen Beitrag zur Bewältigung des Familienalltags leisten. Insbesondere dort, wo Belastungsgrenzen erreicht und eine kleine Hilfe von außen sehr erwünscht wird. Dass der Bedarf für Familienpaten vorhanden ist weiß man beim SKF aus Erfahrungen in anderen Tätigkeitsfeldern.

Wer sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit als Familienpate interessiert, kann sich direkt an die Projektleiterin Vera Mergenschroer unter ☎ 02421/953812 oder E-Mail: mergenschroer@skf-dueren.de wenden.

„Wir schauen schon, dass Familien und Paten zueinander passen“, so Vera Mergenschroer. „Die Chemie muss stimmen“. Der SKF begleitet die Patenschaften. Alle Beteiligten können sich jederzeit mit Fragen und Wünschen an die Projektleitung wenden. Ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch ist ebenso vorgesehen wie Fortbildungsmaßnahmen. In Anspruch nehmen können die Hilfen der Familienpaten Familien in Stadt und Kreis Düren. (sps)



Warten auf die ersten „Familienpaten“: Projektleiterin Vera Mergenschroer (l.), SKF-Vorstandsmitglied Ruth Tempelaers und Geschäftsführer Ulrich Lennartz. Foto: Schröder